

sowie Arbeiten vorzulegen, die eine Beurteilung ihres künstlerischen Könnens ermöglichen und sich persönlich dem Leiter der Anstalt vorzustellen.

**(Fragonard-Jubiläum in Grasse.)** Die infolge der Landes- trauer um den ermordeten Präsidenten von Frankreich Dou- mer verschobene Gedächtnisfeier der zweihundertsten Wie- derkehr des Geburtstages von Jean-Honoré Fragonard ist in Grasse, der Vaterstadt des Künstlers, nun festlich begangen worden. Im Mittelpunkt stand die Aufführung einer Reihe von Szenen, die einen Besuch des damaligen „Peintre du Roy“ in Grasse, auf seiner Durchreise von Paris nach Italien vom Jahre 1773, zum Gegenstand hatte und an die sich ein großes provençalisches Volksfest anschloß. Am Ge- burtshaus Fragonards, dessen Wiederauffindung der neueren Forschung zu verdanken ist, wurde in Gegenwart eines direkten Nachkommens des Künstlers, Jacques Fragonard, eine Gedenktafel angebracht.

MUSEEN.

**(Das Kunstwerk des Monats.)** Aus Berlin wird gemel- det. Um seine Schätze der besonderen Aufmerksamkeit der Besucher zu empfehlen, stellt das Deutsche Museum in Berlin im großen Mittelsaal des Obergeschosses seit einiger Zeit ein „Kunstwerk des Monats“ aus. Werke von be- sonderem Rang werden in einem Glasschrank einzeln zur Schau gestellt, eine Abbildung mit kurzem erläuternden Text wird in Form einer Postkarte dazu verkauft. Der Vater dieses Ge- dankens, Direktor Dr. Demmler, erklärt dazu, daß er die nach dem Krieg erörterten Pläne, die staatlichen Museen statt nach dem Gruppen- nach dem Einzelprinzip aufzubauen, nicht wieder aufnehmen wolle. Diesen Plänen komme doch nur eine begrenzte Bedeutung zu. Dagegen sei mit der Herauslösung eines besonders beachtlichen Einzelwerkes aus dem Gruppen- zusammenhang beabsichtigt, den Besucher zu einer vertieften Betrachtung anzuregen. Es hat sich gezeigt, daß durch diese neue Ausstellungsart das Publikum tatsächlich gefesselt wer- den kann, was auch der rege Verkauf der Erläuterungen be- weist. Gleichzeitig ist im Kaiser-Friedrich-Museum ein Teil des Umgangs der Gemäldegalerie dazu verwandt wor- den, um die im Besitz des Museums befindlichen Werte der frühitalienischen Tafelmalerei zu vereinigen. Außer Gemälden des 13. Jahrhunderts befinden sich hier auch noch die Vene- zianer um 1400, die durch die neue Aufstellung vor Einzel- wänden besser zur Geltung kommen als bisher, wo sie in einem Oberlichtsaal unter der Kuppel untergebracht waren.

**(Marzell von Nemes-Stiftung für den Pariser Louvre.)** Der Louvre in Paris hat, wie man uns von dort mitteilt, jetzt die drei Gemälde erhalten, die der aus Ungarn stam- mende Münchener Kunstsammler Marzell von Nemes ihm hinterlassen hat. Es sind zwei spanische Bilder aus dem Be- ginn des 15. Jahrhunderts, eine Krönung der Maria und ein Martyrium des hl. Lorenz, sowie ein Bildnis der Mme. Elisa- beth Anna Grosselt von Gainsborough. Ein großer Teil der Sammlung Nemes ist, wie erinnerlich, im Sommer v. J. in München versteigert worden, der Rest dürfte im näch- sten Frühjahr unter den Hammer kommen.

**(Das Jirásek-Museum in Prag.)** Am 29. Juni wurde das Jirásek-Museum in Prag, in dem Hause II., Resslova ulice Nr. 1 eröffnet, in dem Jirásek länger als ein Vierteljahr- hundert gewohnt hatte. Der öffentlichen Besichtigung wurden einstweilen das Schlafzimmer mit dem Totenbette, das Ar- beitszimmer und ein Zimmer mit Handschriften der hervor- ragendsten Werke des Dichters, Familienerinnerungen und Lichtbilder, Schulzeugnisse, Ehrendiplome und Korrespon- denzen Jiráseks mit tschechischen Schriftstellern freigegeben.

**(Cranachs Gothaer Paris-Urteil in St. Louis.)** Ein Haupt- werk der mythologischen Malereien Lucas Cranachs d. Ae. wurde jetzt vom Städtischen Museum in St. Louis erworben, das Paris-Urteil, das bisher in Gotha hing, aus dem Besitz der herzoglichen Familie von Sachsen-Ko- burg-Gotha, die nach dem Beispiel so vieler ehemaliger deutscher Fürstenhäuser das Beste aus ihrem ererbten Kunst- besitz in den Kunsthandel bringt. Das Bild zeigte die fünf Helden des Dramas vor einem grünen Laubhintergrund. Es ist nach dem Urteil des Geheimrats Friedländer um das Jahr 1530 entstanden.

**(Die „verbotene Stadt“ als Museum.)** Die chinesische Regierung hat die früher im Besitz des Kaisers befindlichen Kunstschätze der breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht und damit die „verbotene Stadt“ zu einem riesigen Museum erschlossen. Die Sammlungen umfassen Meisterwerke aus mehreren Jahrtausenden chinesischer Kultur, darunter

1,200.000 Bände Literatur, 6000 Kunstwerke aus Porzellan, Ge- mälde, Bronzen, Emailarbeiten, Schnitzereien, Stickereien und Reliquien von erlesener Schönheit.

VOM KUNSTMARKT.

**(Das Dorotheum in Wien)** veranstaltet im Juli und im August keine Kunstauktionen, doch ist der Gedanke aufgetaucht, im August das reiche Material, das bereits für die erste Herbstversteigerung vorhanden ist, in einer Aus- stellung Interessenten vorzuführen. Dadurch wäre den zahlreichen Fremden, die im August nach Wien kommen, Gelegenheit geboten, die Gegenstände zu besichtigen und den Sensalen Aufträge für die Auktion zu erteilen.

**(Oelgemälde, Aquarelle und Handzeichnungen des 19. und 20. Jahrhunderts.)** Bei der am 30. Juni in der Galerie Helbing in München abgehaltenen Versteigerung von Oelgemälden, Aquarellen und Handzeichnungen des 19. und 20. Jahrhunderts aus ausländischem, nord- und mitteleuropäischem Besitze, wurden folgende Preise (in Mark) erzielt:

- 2 Aiwassowski, Das Schiff „Swethana“. 48:77 cm . 400
- 9 Louis Braun, Hopfenerte bei Spalt. 45:66 cm . . . 255
- 10 Heinrich Breling, Interessante Nachrichten. 18:24 . 230
- 15 Gustav Canton, Bärenreiber. 76:110 cm . . . . . 2510
- 16 Lovis Corinth, Aus dem holländischen Fischer- leben. 90:115 cm . . . . . 1700
- 17 Corot, Altes Gemäuer. 30:26 cm . . . . . 470
- 18 Defregger, Morgenfütter. 33:25 cm . . . . . 1560
- 19 Wilhelm von Diez, Kürassier. 27:11.5 cm . . . . . 300
- 26 Wilhelm Emelé, Abzug der Besatzung. 60:95 cm . 285
- 28 Faber du Faur, Pußta-Hirten — Schiffsreiter. 67:120 cm . . . . . 290
- 30 Anselm Feuerbach, Studienkopf einer Italienerin. 37:31 cm . . . . . 790
- 32 Walter Firlé, Das interessante Bilderbuch. 60:73 cm 500
- 34 Bernhard Fries, Blick auf den Comersee. 71:96 cm 245
- 45 Grützner, Kardinal. 43:34 cm . . . . . 1120
- 206 Kaulbach, Eine vornehme Frauengestalt. 162:95 390
- 215 Gotthard Kuehl, Am Brunnen. 26.5:20.5 cm . . . . 270
- 219 Rudolf Kuppelmayr, Besiegt. 19:24 cm . . . . . 340
- 222 Lenbach, Bismarck als Herr des Sachsenwaldes. 85:60 cm . . . . . 4000
- 228 Adolf Lier, Abend im Freisinger Moor II. 48:98 cm 1090
- 229 Ders., Herbstmorgen bei Rosenheim. 30:50 cm . . . . 400
- 246 Pisemski, Frühling. 37:53 cm . . . . . 220
- 255 Ed. Schleich d. Ae., Isarlandschaft. 70:94 cm . . . 690
- 257 Robert Schleich, Heuernte. 8:11.5 cm . . . . . 300
- 258 Ernst Schmitz, Tegernseersee. 29:20.5 cm . . . . . 285
- 261 Gustav Schönleber, An der Isère duc d'Albe. 80:60 cm . . . . . 320
- 264 Siemiradzki, Vor der Venusskulptur. 93:154 cm 4000
- 266 Spitzweg, Auf der Bastei. 24:21 cm . . . . . 4250
- 270 Ed. Swobach, Aufbruch zur Jagd. 23.5:32.5 cm . 250
- 276 Friedrich Voltz, Kühe am Wasser. 19:43.5 cm . . . 570

**(115. Kunstauktion bei Albert Kende.)** Bei der vom 21. bis 23. Juni von Albert Kende in Wien durchgeführten 115. Kunstauktion wurden folgende bemerkenswerte Preise (in Schilling) notiert:

Arbeiten in Glas und Porzellan.

- 2 Farbloses Pokalglas, Böhm. 18. J. . . . . 60
- 5 Desgl. . . . . 40
- 6 Desgl. . . . . 100
- 9 Rubinglaskrüglein, Augsburg 17. J. . . . . 250
- 10 Rubinglanschale, Augsburg 17. J. . . . . 170
- 17 Violettes Lithyalnglas, Egerman 1830 . . . . . 110
- 26 Zylinderschale mit Untertasse, Sèvres um 1815 . . . 80
- 27 Meißener Zylinderschale mit Untertasse, Marcolixi . 80
- 28 Wiener Zylinderschale mit Untertasse, 1797 . . . . 240
- 32 Große Schale mit Untertasse, Petersburg um 1830 . 85
- 33 Schokoladentasse mit Untertasse, Franz. um 1825 . . 95
- 40 Zylinderschale mit Untertasse, Wien 1798 . . . . . 80
- 45 Zwei Glasaufsätze um 1830 . . . . . 60

Silber des 17. und 18. Jahrhunderts.

- 48 Silberbecher, Augsburg 17. J., 358 g . . . . . 200
- 49 Schüssel, Breslau 17. J., 290 g . . . . . 130
- 50 Ananaspokal, Münster 17. J., 336 g . . . . . 300
- 51 Silberbecher, Leipzig 17. J., 117 g . . . . . 110
- 52 Ananaspokal, Dresden 17. J. . . . . 270
- 53 Silberbecher, Hamburg 18. J., 117 g . . . . . 50
- 54 Gedeckelter Ananaspokal, Nürnberg. 495 g . . . . . 320
- 55 Gedeckelter Silberbecher, Moskau 1741. 360 g . . . . 190
- 56 Silberbecher, Leipzig 17. J., 127 g . . . . . 100
- 57 Gedeckelter Silberpokal, Nürnberg 17. J., 439 g . . . 420
- 58 Kokosnußpokal, Rußland 17. J., 224 g . . . . . 200
- 59 Ananaspokal, Moskau 18. J., 777 g . . . . . 400
- 60 Silberbecher, Leipzig um 1700. 212 g . . . . . 140